

Sommer 2014

Liebe Leserinnen und Leser,

eine bunte Mischung an Informationen erwartet Sie bei diesem spätsommerlichen Newsletter von genanet. Wie immer berichten wir über unsere aktuellen Projekte, aber auch die anderer Organisationen im Umfeld von Gender, Care und Green Economy. Darüber hinaus finden Sie Beiträge zum wie und wo des Ernährungsverhaltens, über das neu besetzte Kuratorium der Deutschen Bundesstiftung Umwelt ebenso wie über eine Analyse der deutschen Klimafinanzierung oder feministische Forderungen an die Post 2015-Entwicklung - um nur einige Beispiele zu nennen. Wir berichten über Neuerscheinungen und über Konferenzen im Bereich Gender, Umwelt, Nachhaltigkeit und verweisen auf anstehende Veranstaltungen.

Viel Spaß beim Mehreren Ihrer Erkenntnisse wünscht wie immer

das genanet Team

Und wie immer - aber diesmal mit einer höheren Dringlichkeit - möchten wir darum bitten uns alle Informationen, die zum Thema Gender, Umwelt, Nachhaltigkeit über Ihren Schreibtisch oder in Ihre Mailbox flattern, an uns weiterzuleiten. Das würde unsere Arbeit immens erleichtern und die genaNews bereichern. DANKE dafür im Voraus. Über den Hintergrund berichten wir im nächsten Newsletter!

Inhalt

Care, Gender und Green Economy

Expertinnenworkshop und Wissenschafts-Praxis-Dialoge

FrauenUNTERNEHMEN Green Economy

Leitfaden für Unternehmerinnen und Gründerinnen erschienen

Unternehmerinnentage

Bericht aus Berlin und Hinweis auf Baden-Württemberg

Feministische Forderungen an eine fürsorgende (caring) und nachhaltige Ökonomie

Internationales Positionspapier "A Caring and Sustainable Economy"

Neue Daten zum Ernährungsverhalten

Was präferieren Frauen und Männern, Alte und Junge, Reiche und Arme?

DBU mit neuem Kuratorium

Besetzung nun fast geschlechterparitätisch

E plus E: Starke Handwerkerinnen - Energie und Effizienz

Ein neues Projekt der Unternehmerfrauen im Handwerk

Frauen in der Energiewirtschaft

Die Energiewirtschaft auf dem Weg zur Chancengleichheit?

Deutsche Klimafinanzierung: Partizipation, Gender, Menschenrechte?

Wie diese Kriterien in Klima-Projekten umgesetzt werden

UNFCCC Women and Gender Constituency

Vorstellung der neuen Website der Constituency

UN-Women startet weltweite Peking+20 Kampagne

Fortschritte und Herausforderungen in den Bereichen Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Frauenrechte sowie zu Frauen und Umwelt

Wo wollen wir hin?

Die Zukunftscharta EINE WELT - unsere Verantwortung des BMZ

Feministische Forderungen an die Post 2015 Entwicklung

Entwicklung neuer Strategien zur Integration der Genderperspektiven

EU Gender Summit 2014

Gute Vernetzung, wenig neue Inhalte

Bringen Sie sich ein!

Technikfolgenabschätzung beim Bundestag beteiligt AkteurInnen

ZUM WEITERLESEN

- Ökonomisierung von Natur, Raum, Körper. Feministische Perspektiven auf sozial-ökologische Transformationen
- factory. Magazin für nachhaltiges Wirtschaften. /-IN: Schwerpunkt Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit
- Gender und Klimapolitik. GenderCC - Women for Climate Justice veröffentlicht eine Broschüre zum Abschluss des IKI-Projektes (Internationale Klimainitiative)

TERMINE

- Degrowth-Kongress, 2.-6.9.14 in Leipzig
- Grün, fair, gendergerecht - wirtschaften Frauen anders? 11.9.2014 in Duisburg
- Materialität neu denken. Materialität anders denken - Feministische Interventionen, 11.-13.9.2014 in Frankfurt am Main
- Nachhaltigkeit im Spannungsfeld von Gender, Care und Green Economy, 14.10.14 in Berlin

Impressum

An- und Abmeldung Newsletter

Care, Gender und Green Economy (CaGE): Expertinnenworkshop und Wissenschafts-Praxis-Dialoge

Im Rahmen unseres CaGE-Projektes fanden Ende Juni, Anfang Juli mehrere Veranstaltungen statt. Den Auftakt machte ein Dialog in Berlin, bei dem zu der Thematik "Wissenschaftliche Einrichtungen für gesellschaftliche Transformation?" darüber debattiert wurde, wie durch Forschungs- und Innovationspolitik, Gründungsförderung und Ausgründungen die wissenschaftliche Grundlage für die nötige Transformation geschaffen werden kann. Zwei Wochen später wurde bei einem Expertinnenworkshop in Bad Bevensen bei Lüneburg die Vernetzung intensiviert und an Fragestellungen gearbeitet, die es zu vertiefen gilt. Auch weiterer Forschungsbedarf bzw. Bedarf zur Datenerhebung wurde ermittelt. Direkt im Anschluss fand ein zweiter Wissenschafts-Praxis Dialog an der Leuphana Universität Lüneburg statt. Er wurde eingeleitet von einem sehr anregenden Dialog zwischen den Professorinnen Sabine Hofmeister und Adelheid Biesecker zu Vorsorge und (Re)produktivität in Ökonomie und Umwelt. Weitere Anregungen kamen von einer Vertreterin des Biosaftherstellers Voelkel, der die an der Leuphana Universität entwickelte Nachhaltigkeitsmatrix in seinem Unternehmen umgesetzt hat. Bezüglich Gender ist hier zwar noch etwas Luft nach oben, trotzdem ist es ein sehr interessanter Ansatz. Des Weiteren wurde über alternative Wirtschaftsformen diskutiert und darüber, wie Care und Genderperspektiven besser in Forschungsvorhaben integriert werden können. Die Ergebnisse dieser Diskussionen fließen in die Strategien und Empfehlungen ein, die vom Projekt aktuell erarbeitet und bei der Abschlussstagung vorgestellt und diskutiert werden.

Die **Abschlusskonferenz** des Projektes mit dem Titel "**Nachhaltigkeit im Spannungsfeld von Care, Gender und Green Economy**" findet am 14.10.2014 in Berlin statt. Weitere Informationen, das Programm und die Online-Registrierung finden Sie auf der Projektseite www.cage-online.de.

FrauenUNTERNEHMEN Green Economy: Leitfaden für Unternehmerinnen und Gründerinnen

Anfang Juli veröffentlichten wir unseren Leitfaden "Grün. Gerecht. Gestalten." zum ökologisch nachhaltigen, sozialen und gerechten Wirtschaften. Er zeigt auf, wie Gründerinnen und Unternehmerinnen mit ihren existierenden oder zukünftigen Unternehmen nachhaltig, das heißt umweltschonend, sozial gerecht und ökonomisch sinnvoll wirtschaften können. Der Leitfaden liefert Informationen und praktische Tipps für die Handlungsfelder Umwelt, Soziales und gesellschaftliche Verantwortung und gibt Anregungen, wie sich Nachhaltigkeit im eigenen Unternehmen konkret umsetzen lässt. Gründerinnen und Unternehmerinnen sollen damit motiviert und unterstützt werden, durch ihr unternehmerisches Handeln zu Gestalterinnen einer zukunftsfähigen Wirtschaft zu werden. Ergänzend zum Leitfaden gibt es eine Checkliste mit Kriterien für ein nachhaltiges Wirtschaften im eigenen Unternehmen. Damit können für die Gründung und das eigene Unternehmen schnell passende Maßnahmen gefunden oder diese abgewägt werden. Den Leitfaden und die Checkliste können Sie [hier](#) herunterladen oder in der gedruckten Version bei leitstelle [at] genanet.de bestellen.

Unternehmerinnentage

Berlin: Am 5. Juli 2014 fand zum siebten Mal im Ludwig Erhard Haus in Berlin-Charlottenburg der Berliner Unternehmerinnentag statt. Berliner Unternehmerinnen, Gründerinnen und gründungsinteressierte Frauen konnten sich über verschiedene Unternehmen, Projekte, Beratungs- und Weiterbildungsangebote informieren und sich miteinander vernetzen. Auch unser Projekt FrauenUNTERNEHMEN Green Economy war mit einem Stand vertreten. Leider war der Tag wohl mangels Werbung und vielleicht auch wegen des schönen Wetters schlecht besucht.

Ausgezeichnet wurde dort auch die Berliner Unternehmerin 2014/2015. Wirtschaftssenatorin Cornelia Yzer zeichnete Petra Hoyer von der HOBA Baustoffhandel GmbH mit dem 1. Platz aus. Zweitplatzierte wurde Carola Zarth von der Auto-Elektrik G. Holtz & Co.KG, drittplatzierte Constanze Buchheim von der i-potentials GmbH. Gabriele Sawitzki von der Rixdorfer Schmiede erhielt einen Sonderpreis für ihr herausragendes gesellschaftliches Engagement.

www.berliner-unternehmerinnentag.de/

Stuttgart: Wir freuen uns, bei der Auftaktveranstaltung der 10. Frauenwirtschaftstage Baden-Württemberg, die den Schwerpunkt auf "Geschäftserfolg mit ökologischer und sozialer Verantwortung" legt, zu dem Hauptvortrag eingeladen worden zu sein. Hier finden Sie das [Programm der Veranstaltung](#).

Feministische Forderungen an eine fürsorgende (caring) und nachhaltige Ökonomie

In der Folge zu dem von uns organisierten Internationalen Workshop zu Care, Gender und Green Economy, der Anfang 2013 in Berlin stattfand, hat eine kleine Runde von internationalen Expertinnen an einem feministischen Positionspapier "A Caring and Sustainable Economy" gearbeitet, das jetzt von der Friedrich Ebert Stiftung herausgegeben wurde. Es klärt zum einen das gemeinsame Verständnis einer nachhaltigen Ökonomie, in der die Prinzipien des Vor- und Fürsorgens die Basis sind, und beschreibt zum anderen die notwendigen Schritte dahin. Die Autorinnen verstehen ihr Papier als "Work in Progress" und rufen dazu auf, es zu nutzen, zu ergänzen, zu verändern und an die jeweilige regionale und lokale Situation anzupassen. Es kann [hier](#) heruntergeladen werden.

Neue Daten zum Ernährungsverhalten

Dass Frauen andere Präferenzen bei der Ernährung haben als Männer, ist bekannt. Die Erhebung der Technikerkrankenkasse ist von besonderem Interesse, weil sie Daten auch in Bezug auf verschiedene Faktoren auswertet wie Alter, Einkommen, Bildung, Geschlecht und nicht nur darauf guckt, was gegessen wird, sondern auch wo und wer dafür sorgt.

Trotz aller Kochshows im Fernsehen, bei denen junge Männer am Herd stehen: Kochen ist nach wie vor Frauensache. 80 Prozent der Frauen kochen zu Hause, bei den Männern sind es bescheidene 35 Prozent. Und während 93 Prozent der Frauen ihre Kochkünste selbst als gut oder sogar sehr gut bezeichnen, sagen vier von zehn Männern von sich, dass sie allenfalls ein bisschen kochen können - wenn überhaupt. Und zwar bildungs- und einkommensübergreifend. Als Schwierigkeit wird die Arbeitszeit benannt, die dem Kochen in der Woche entgegensteht. Die wird auch gleichermaßen von Frauen wie Männern für die fehlende Ruhe zum Essen und die zu geringe Flüssigkeitszufuhr am Arbeitsplatz verantwortlich gemacht. Die lesenswerte Studie, die bereits 2013 erschienen ist, finden Sie [hier](#).

DBU mit neuem Kuratorium - Besetzung nun annähernd geschlechterparitätisch

Die Bundesregierung hat Anfang Mai 2014 16 neue Mitglieder für die Dauer von fünf Jahren in das Kuratorium der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) berufen - darunter 7 Frauen. Mit fast 44 Prozent Frauenanteil ist die Besetzung jetzt fast geschlechterparitätisch. Wir gratulieren zu diesem wichtigen Schritt für Europas größte Umweltstiftung. Die neuen weiblichen Mitglieder sind: Eva Bulling-Schröter, Dr. Antje von Dewitz, Petra Gerstenkorn, Bärbel Höhn, Undine Kurth, Rita Schwarzelühr-Sutter und Prof. Dr. Marion A. Weissenberger-Eibl. Das Kuratorium der DBU finden Sie [hier](#).

E plus E: Starke Handwerkerinnen - Energie und Effizienz

Die "Energiewende" zählt seit Jahren zu den wichtigsten Politikfeldern - und ihr Gelingen zu den größten Herausforderungen. Grund genug für die Unternehmerfrauen im Handwerk, sich diesem Thema zu widmen. Der Berliner Landesverband entwickelte deshalb gemeinsam mit dem IZT - Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung ein praxisnahes Projekt: "Starke Handwerkerinnen - Energie + Effizienz", das seit diesem Jahr im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative vom Bundesumweltministerium gefördert wird. Das Projekt für Frauen, mit Frauen, von Frauen und interessierten Unternehmen will durch energieeffiziente Dienstleistungen einen messbaren Beitrag zum Klimaschutz entwickeln und sucht dafür noch Unternehmerinnen im Handwerk die mitmachen.

www.starke-handwerkerinnen.de

Frauen in der Energiewirtschaft

Spannende Themen und aktuelle Entwicklungen in der Energiebranche, Pläne und Ideen der Politik sowie interessante Projekte und erfolgreiche Strategien stehen im Mittelpunkt des Kongresses "Frauen in der Energiewirtschaft". Der Kongress dient auch als Treffpunkt von Entscheidungsträgerinnen zur Kontaktpflege und Ideenbörse. Er wendet sich sowohl an Frauen aus Verbänden und Geschäftsführungen als auch leitende und engagierte Mitarbeiterinnen aus der Energiewirtschaft, aus Verbänden und Organisationen, aus Finanzinstitutionen sowie Kommunen und kommunalen Einrichtungen.

Der stolze Preis: 1.490 EUR plus MWSt. Für Mitarbeiter (!) von Behörden, Kommunen und kommunalen Behörden reduziert sich der Preis auf 890 EUR plus MWSt.

Das Programm, die Sprecherinnen - von Ministerin Hendricks über Claudia Kemfert vom DIW bis zu Ulrike Röhr von genanet ;-) - und die Anmelde-möglichkeit [gibt es hier](#).

Deutsche Klimafinanzierung: Partizipation, Gender, Menschenrechte?

Eine Analyse der deutschen Klimafinanzierung geht der Frage nach, inwieweit diese die Aspekte der Partizipation, Gender und Menschenrechte berücksichtigt. Basierend auf Kriterien eines von der Heinrich Böll Stiftung entwickelten Rasters für die Klimafinanzierung werden die Klima-Projekte des Bundesministeriums für Entwicklungszusammenarbeit (BMZ) und die Projekte der Internationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums (BMUB) analysiert. Die Ergebnisse: Für alle drei Kriterien (Partizipation, Gender, Menschenrechte) gilt, dass sie am geringsten in Projekten zum Klimaschutz berücksichtigt werden, bei den Projekten zur Anpassung an den Klimawandel und zum Waldschutz sieht es deutlich besser aus. Und es zeigt sich, dass die Projekte des BMUB diesbezüglich denen des BMZ deutlich hinterherhinken. Gender wird inweniger als 8 Prozent der Projekte der Internationalen Klimaschutzinitiative berücksichtigt, Menschenrechte so gut wie gar nicht. Da ist viel Luft nach oben.

Die Analyse finden Sie [hier](#).

UNFCCC Women and Gender Constituency Website

Bei den Klimaverhandlungen in Bonn hat die Women and Gender Constituency im UNFCCC-Prozess (die Gruppe der Frauen- und Genderorganisationen bei den UN Klimaverhandlungen) ihre neue Webseite vorgestellt. Sie beschreibt die Historie der Beteiligung von Frauen und stellt die Mitgliedsorganisationen vor, es finden sich hier Hintergrundinformationen ebenso wie aktuelle Dokumente und die Interventionen der Frauen bei den Verhandlungen.

womengenderclimate.org

UN Women startet weltweite Peking+20 Kampagne

UN Women startete am 22. Mai die einjährige Kampagne Peking+20 und macht damit auf das 20-jährige Jubiläum der 4. Weltfrauenkonferenz von Peking aufmerksam, das 2015 weltweit gefeiert wird. Unter dem Motto "Starke Frauen für eine starke Welt: Mach Dir Dein Bild. 20 Jahre Aktionsplattform von Peking" macht die Kampagne auf Fortschritte und Herausforderungen in den Bereichen Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Frauenrechte aufmerksam.

Im Juni war das Schwerpunktthema der Kampagne das Kapitel K: "Frauen und Umwelt". Zum [Handlungsbedarf in diesem Themenbereich](#) in Deutschland äußert sich Ulrike Röhr von genanet.

Antwort der Bundesregierung zum Kapitel K

Die Bundesregierung äußert sich in ihrer Antwort auf den Fragebogen der UNECE zur Umsetzung der Pekinger Erklärung und der Aktionsplattform zum Bereich K: "Frauen und Umwelt" nur sehr oberflächlich: es gibt Verweise auf die Förderung von genanet / LIFE e.V. und WECF sowie auf die Wanderausstellung "Ihrer Zeit voraus: Visionäre Frauen im Einsatz für den Umwelt- und Naturschutz 1899 bis heute". Ansonsten fällt die Antwort in diesem Themenbereich durch eher allgemeine, unkonkrete Anmerkungen auf. Schade, da wäre doch über einiges mehr zu berichten gewesen.

Wo wollen wir hin? Die Zukunftcharta EINE WELT - unsere Verantwortung des BMZ

Noch bis zum 9. September 2014 können Sie sich an den Diskussionen einer Zukunftcharta beteiligen, die das BMZ bereits im Frühjahr angestoßen hat. In sieben Handlungsfeldern können Sie mitdiskutieren: 1. Menschenwürde, 2. Umweltschutz, 3. Wirtschaften für Mensch und Natur, 4. Gute Regierungsführung, 5. Frieden, 6. Neue Technologien und 7. Partnerschaftliche Zusammenarbeit. Mit der Charta sollen die Themen herausgearbeitet werden, die Deutschland bewegen. Ziel ist es, "mehr als bisher vor allem die Stimmen und Meinungen von aktiven und engagierten Bürgerinnen und Bürgern, den Kirchen und entwicklungspolitisch engagierten Nichtregierungsorganisationen und Vereinen in den Prozess zur Gestaltung von nachhaltigen Entwicklungszielen einfließen zu lassen. Denn nur gemeinsam können wir etwas erreichen!" So das BMZ im O-Ton.

Uns fehlt bei den bisherigen Beiträgen die Genderperspektive und die Geschlechtergerechtigkeit. Vor allem das Themenfeld Umweltschutz braucht hier dringend Ihre Beiträge, Kommentare, Anmerkungen.

<https://www.zukunftscharta.de/zukunftscharta/de/home>

Feministische Forderungen an die Post 2015 Entwicklung

Im Februar 2014, direkt nach der 8. Sitzung der Offenen Arbeitsgruppe der UN zu den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs), fand in Tarrytown, New York ein feministisches Strategietreffen zur Post 2015-Agenda statt. 60 feministische AktivistInnen aus verschiedenen Weltregionen nahmen an dem Treffen teil, um Strategien zu entwickeln, wie feministische Forderungen in den nächsten zwei Jahren in die Post 2015-Verhandlungen eingebracht werden können.

In der abschließenden Deklaration fordern sie u.a. eine Transformation der ökonomischen Paradigmen: Weg vom gegenwärtigen neoliberalen Entwicklungsmodell, das Profite vor Menschen setzt und Ungleichheiten, Kriege und Konflikte, Patriarchat, Umweltzerstörung und Klimawandel verstärkt; hin zu einem ökonomischen Modell und Entwicklungsansatz, der auf den Prinzipien der Menschenrechte und ökologischer Nachhaltigkeit gründet, der Ungleichheiten zwischen Menschen und Staaten adressiert und die Machtverhältnisse im Sinne von Gerechtigkeit ausbalanciert und damit zu nachhaltigen Frieden, Gerechtigkeit, der Autonomie der Menschen und der Erhaltung des Planeten beiträgt.

wideplusnetwork.wordpress.com/news/feminist-demands-for-post-2015-development/

EU Gender Summit 2014

Der 4. Gendersummit, der Ende Juni / Anfang Juli in Brüssel stattfand, hatte sich als Schwerpunkte Themen ausgewählt, die (fast) alle aus dem Umweltbereich kamen. Das zumindest suggerierte der Call for Papers zu der Konferenz. Die Realität der Vorträge sah dann allerdings anders aus. Das Gros beschäftigte sich mit strukturellen Fragen der Chancengleichheit in der Forschung - sehr wichtig, unbenommen, aber in der Vermischung mit Aspekten der inhaltlichen Integration von Genderaspekten doch zu dominant. Bei den inhaltlichen Vorträgen wurde dann auf Altbekanntes zurückgegriffen: Londa Schiebinger mit Gendered Innovations, Martina Schraudner, die die in den Instituten der Fraunhofer Gesellschaft genutzte Methodik zur Integration von Gender in angewandter Forschung beschrieb und zu guter Letzt auch noch der viel kritisierte Environment and Gender Index des IUCN. Wie so oft entstand der Eindruck, als ob es nur drei Personen gibt, die sich mit diesen Themen befassen, weil die immer gleichen Personen referieren. Aus dem Call for Papers wurde ein Podium mit sieben Kurzpräsentationen zusammengestellt, von denen nur eine sich mit Umwelt befasste - die nicht mit Ergebnissen aufwarten konnte, weil das Forschungsprojekt noch nicht begonnen hatte. Der Grund für diese Auswahl erschloss sich nicht. Trotzdem: für die Vernetzung, für Anregungen und neue Ideen war der Kongress die Teilnahme wert.

Bringen Sie sich ein! Technikfolgenabschätzung beim Bundestag beteiligt AkteurInnen

Das IZT baut im Rahmen des Büros für Technikfolgen-Abschätzung des Deutschen Bundestages (TAB) ein Stakeholder Panel zur Technikfolgenabschätzung auf. Das "Stakeholder Panel TA" soll gesellschaftsrelevante Gruppen repräsentieren: Politik und Administration, Medien, Umwelt- und Verbraucherschutz, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Gesellschaftliche AkteurInnen, die sich aktiv an der Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag beteiligen möchten, können ihr Interesse bereits jetzt anmelden - unter der E-Mail-Adresse: stakeholderpanel@izt.de.

Weitere Informationen finden Sie auf S. 13 im neuen [Jahresbericht](#).

ZUM WEITERLESEN

Ökonomisierung von Natur, Raum, Körper

Feministische Perspektiven auf sozialökologische Transformationen werfen Sybille Bauriedl und Christa Wichterich in der neuen Publikation der Rosa Luxemburg Stiftung aus der Reihe Sozialökologischer Umbau.

Grundlage des Beitrag aus herrschaftskritischer feministischer Sicht ist die unkritische Debatte über Green Economy, bei der grundlegende Ungleichheits-, Macht- und Ausbeutungsverhältnisse auf nationaler sowie internationaler Ebene unberührt bleiben, ebenso wie der Umstand, dass diese im Zuge der Vielfachkrise und deren Bearbeitung gerade eine Zuspitzung erfahren - wobei der rasanten Ökonomisierung oder Neoliberalisierung von Natur ein besonderer Stellenwert zukommt. Behandelt werden von Bauriedl und Wichterich in ihrer Analyse die Themen: 'Grüne Ökonomie: Wertschöpfung und Wertschätzung', 'Klimapolitik: Naturalisierung und Verräumlichung sozialer Ungleichheit', 'Urbanisierung: Dynamiken einer neoliberalen Stadtpolitik' sowie 'Bioökonomik: Körper als umkämpfte Ressource'.

Die Publikation kann [hier](#) heruntergeladen werden.

factory. Magazin für nachhaltiges Wirtschaften. Thema /-IN

Anfang Mai ist eine **neue Ausgabe** des factory Magazins erschienen, diesmal mit einem Schwerpunkt bei Geschlechterverhältnissen und Nachhaltigkeit. Zu lesen sind darin verschiedenste Beiträge, z.B. über Prinzessinnenzahnpasta und Piratensuppe (Gendermarketing), über neue Wohlstandsmodelle, Livelihood und Gutes Leben, oder über die Karrierechancen von Frauen beim Nachhaltigkeitsmanagement. Zu finden ist dort auch ein Interview mit Ulrike Röhr von genanet. Im Gespräch mit Ralf Bindel erklärt sie, warum eine Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft nur durch die Berücksichtigung der Genderperspektive vorangetrieben werden kann. Unterlegt ist das ganze mit Spotlights auf 'Genderdaten', die die Dringlichkeit der Thematik belegen und verdeutlichen.

Gender and climate change: working towards gender-sensitive national climate policy

GenderCC - Women for Climate Justice hat eine neue Publikation herausgegeben, in denen Genderexpertinnen aus verschiedenen Teilen der Welt darstellen, wo sie auf dem Weg zu einer gendersensiblen Politik in ihren jeweiligen Ländern stehen und was noch zu tun ist. Die englische Broschüre ist ein Ergebnis eines vom Bundesumweltministerium im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative geförderten Projektes zur Integration von Gender in Klimawandelanpassung und CO2-arme Entwicklung. Sie kann gedruckt bezogen werden über [secretariat\(at\)gendercc.net](mailto:secretariat(at)gendercc.net).

Weitere Informationen und download

TERMINE

Degrowth-Kongress Leipzig

2. bis 6. September 2014, Leipzig

Bei der Vierten Internationalen Degrowth-Konferenz für ökologische Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit wird eine Fülle von Veranstaltungen angeboten, darunter auch viele zu den Themen Gender und Care.

Weitere Informationen gibt es [hier](#).

Vortrag und Podiumsgespräch: Grün, fair und gendergerecht - wirtschaften Frauen anders

11. September 2014, 16:00 Uhr - 19:00 Uhr, Konferenz- und Beratungszentrum 'Der Kleine Prinz', Schwanenstraße 5 - 7, 47051 Duisburg Mitte

Unter einer "Green Economy" verstehen wir ein Wirtschaftskonzept, das nicht nur grüner ist, sondern Gerechtigkeit und Versorgungsarbeit als Grundlagen allen Wirtschaftens versteht. Deshalb wollen wir wissen, ob und wie Frauen diese Prinzipien als Unternehmerinnen und als Konsumentinnen praktisch umsetzen. Sind Umweltschutz und Gerechtigkeit Kriterien bei den Kaufentscheidungen von Frauen? Wie vermarkten Unternehmerinnen ihr soziales Engagement und ihre Aktivitäten zur ökologischen Nachhaltigkeit? Wie können sich Konsumentinnen und Unternehmerinnen gegenseitig unterstützen und damit zu einem umfassend nachhaltigen Wirtschaften und Konsumieren beitragen? Diese und weitere Fragen sollen bei der Veranstaltung diskutiert, gemeinsam nach Antworten gesucht und Ideen gesammelt werden. Ein Kooperationsprojekt des Frauenbüros der Stadt Duisburg mit dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW (MKULNV) und der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros/ Gleichstellungsstellen NRW (LAG NRW) und dem Duisburger Frauennetzwerk Agenda 21.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um Anmeldung zur Veranstaltung bis zum 01.09.2014 unter Telefon: 0203/283-331, Telefax: 0203/283-3964 oder per E-Mail: frauenbuero@stadt-duisburg.de

Materialität neu denken. Materialität anders denken - Feministische Interventionen

11. - 13. September 2014, Goethe Universität Frankfurt am Main

Die Jahrestagung des Arbeitskreises Politik und Geschlecht der deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaften will bestehende Konfliktfelder und Potenziale einer Neubestimmung von Materialität aufzeigen. Da sich die Thematik in einem komplexen Spannungsverhältnis zwischen feministischer Theorie, Politik-, Natur- und Geisteswissenschaften bewegt, wird sie eine transdisziplinäre Perspektive einnehmen. Mit Beiträgen u.a. von Prof. Dr. Christine Bauhardt, Dr. Friederike Habermann und PD Dr. Uta von Winterfeld.

Weitere Informationen

Nachhaltigkeit im Spannungsfeld von Gender, Care und Green Economy

14. Oktober 2014, Haus Zwingli, 10249 Berlin

Das Projektes **Care, Gender und Green Economy** - Forschungsperspektiven und Chancengerechtigkeit nachhaltigen Wirtschaftens (CaGE) hat während seiner einjährigen Laufzeit Strategien und Empfehlungen erarbeitet, wie Gender- und Care-Aspekte in der Wissenschaft, Forschung und unternehmerischen Praxis gestärkt werden können.

Unter dem Titel 'Nachhaltigkeit im Spannungsfeld von Gender, Care und Green Economy' findet nun die Abschlusskonferenz des Projektes statt, bei der diese Strategien gemeinsam mit ExpertInnen aus der Wissenschaft und Forschung erörtert und verfeinert werden.

Die Konferenz findet am 14. Oktober 2014 von 9:30 bis 17:30 Uhr im Huldrychsaal des **Haus Zwingli**, Rudolfstraße 14, 10245 Berlin statt und richtet sich an Fachpublikum aus Wissenschaft und Praxis sowie alle weiteren Interessierten.

Das Programm und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Impressum

genanet Leitstelle Gender, Umwelt, Nachhaltigkeit
LIFE e.V.
Rheinstr. 45-46 | Aufgang 2 (BesucherInnen: Aufgang C, 3. Stock)
12161 Berlin
Redaktion Ulrike Röhr
fon 030.308 798-35
fax 030.308 798-25
[leitstelle\(at\)genanet.de](mailto:leitstelle(at)genanet.de)
www.genanet.de

Möchten Sie unseren Newsletter in Zukunft bekommen, [dann melden Sie sich hier an](#).
Möchten Sie unseren Newsletter nicht mehr bekommen, [dann melden Sie sich hier ab](#).

[Newsletter nicht lesbar? Klicken sie hier ...](#)